

Barcelona, den 8. August 1963

An die
Deutsche Forschungsgemeinschaft
z.Hdn. des Herrn Ministerialrat Gentz
Frankengraben 40

532 BAD GODESBERG

Betr.: Ihr Aktenzeichen 66/9/57

Sehr geehrter Herr Gentz !

Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihr ausführliches Schreiben vom 2. August und für das Interesse, welches Sie für unsere Stiftung an den Tag legen. Bevor ich auf Ihre ausführlichen Punkte eingehe, in welchen Sie die Station in Elnes als Forschungsstätte behandeln, möchte ich zunächst vorausschicken, daß der Botanische Garten in Elnes in der Eigenschaft als Schaugarten eine immer größere Bedeutung erlangt. Die Besucherzahl wächst ständig und bei öffentlichen wie auch bei privaten Stellen wird "MARIMURTRA" eine ständig wachsende Bedeutung zugemessen.

Dieses, verbunden mit den zahlreichen Anerkennungen, welche zu unserer Kenntnis gelangen, gewährt uns eine erhebliche Befriedigung, aber bei all dem lastet auf uns die Verantwortung im Bezug auf den weiteren Ausbau des Gartens und seiner Einrichtungen zu einer wirklichen Forschungsstätte. Wir sind auch in dieser Hinsicht nicht untätig gewesen, bleiben aber von der Erreichung des geplanten Zieles noch weit entfernt.

Aus diesem Grunde war uns das Ergebnis Ihrer dortigen Beratungen sehr wertvoll, und ich erlaube mir, nachstehend zu einem jeden der von Ihnen aufgeführten Punkte Stellung zu nehmen.

1. Das Ergebnis Ihrer Untersuchungen auf Grund von Beratungen mit Kennern des Gartens "MARIMURTRA" ergab, daß dieser für floristisch-soziologische und ökologisch-physiologische Arbeiten besonders geeignet ist. Dies stellt für uns einen Hinweis und eine Einstufung dar, welche Richtung gebend ist.

2. Auf die Notwendigkeit des Vorhandenseins eines mit den notwendigsten Grundgeräten ausgestatteten Labors wird hingewiesen. Uns ist diese Notwendigkeit hinreichend bekannt und wir bemühen uns, unser bescheidenes Labor entsprechend auszustatten. Wir haben bereits eine Reihe von Gegenständen beschafft, werden aber auf Grund der uns vorliegenden Inventarliste für weitere Ausstattung mit Beschleunigung Sorge tragen.

3. Wir stimmen Ihrem Vorschlag, zur Einrichtung des Labors einen jungen, physiologisch orientierten Ökologen für etwa 1 Jahr nach "Marimurtra" kommen zu lassen, durchaus zu. Falls Sie, wie vorgeschlagen, sich dort der nicht geringen Mühe unterziehen wollen, einen solchen jungen Forscher ausfindig zu machen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns zur gegebenen Zeit dessen Bedingungen bekanntgeben würden.
4. Wir nehmen auch gern Ihren Vorschlag an, nach Vorhandensein eines solchen ordnungsgemäß ausgestatteten Labors eine kleine Werbeschrift zu veröffentlichen, in welcher auf die in der Natur gegebenen Forschungsobjekte und auf das Vorhandensein des Labors hingewiesen wird. Diese Werbeschrift könnte eldenn an Botanische Institute und sonstige in Frage kommende Stellen in einer größeren Anzahl von Ländern versandt werden.
5. Ihr Vorschlag, Stipendien für Blanes auszuschreiben, deckt sich mit dem, was von unserer Seite aus bereits unternommen worden ist. Wir haben Stipendien in Höhe von je DM 1000,- über das Institut für Auslandsbeziehungen und die Landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim ausgeschrieben. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch Herrn Professor Dr. H. Walter, und wir erwarten demnächst das Eintreffen von mehreren Stipendiaten. Wir werden Hohenheim auf die Zweckmäßigkeit hinweisen, in der Frage dieser Forschungsstipendien mit Ihnen Fühlung zu unterhalten.
6. Wir fügen von uns aus diesen 6. Punkt hinzu, welcher sich auf die Bibliotheksfrage bezieht. Voraussichtlich wird unsere Stiftung in Kürze durch die Überlassung einer großen, vorwiegend botanischen Bibliothek aus mexikanischen Händen eine wertvolle Bereicherung erfahren. Es wird sich um etwa 3000 Bände sehr wertvoller, zum Teil weit zurückliegender Fachbücher handeln, die an erster Stelle Botanik, daneben Geschichte, Geographie und Archäologie umfassen. Forschern, welche unseren Garten besuchen, wird dadurch an Ort und Stelle eine Fachbibliothek zugänglich gemacht, über deren Bedeutung wir Ihnen Angaben machen werden, sobald das gesamte Material im Besitz unserer Stiftung ist. Für sachgemäße Unterbringung, Katalogisierung, Instandhaltung und für einen geeigneten Bibliothekar und die erforderlichen modernen Apparate zum Fotografieren und Projektieren wird Sorge getragen.

Somit glauben wir, den Botanischen Garten in Blanes mit der Zeit zu einer wertvollen Forschungsstätte ausarbeiten zu können. Wir rechnen damit, daß uns das bisherige Wohlwollen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und besonders des Ministerialrat Gentz

erhalten bleibt. Für uns würde eine große Genugtuung sein, mit der Zeit von ihnen als eine Einrichtung anerkannt zu werden, die zu Forschungsarbeiten herangezogen werden kann. Alle Anregungen, Wünsche und Hinweise, die Sie uns nach dieser Richtung hin geben, werden bei uns stets auf fruchtbaren Boden fallen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

FUNDACION CARLOS FAUST
Der Präsident:

(Albert Moser)